**Hausgottesdienst - Ostern 2021 - 2. Mose 14 + 15 in Auswahl**

*Wenn sie mögen, zünden sie eine Kerze an und halten eine kleine Stille.*

**Eröffnung**

Christ ist erstanden - er ist wahrhaftig auferstanden. Diese Worte rufen wir hinaus in die Welt, die ohne sie nicht auskommen wird.

Diese Worte feiern wir mit ganzer Seele, denn sie sind unser einzig Trost im Leben und im Sterben.

Seien sie willkommen an diesem Ostersonntag nach einem Jahr, das uns das Osterfeiern schwer gemacht hat, unmöglich gemacht hat. Mit Schrecken denke ich noch an das letzte Osterfest, das wir nicht feiern konnten.

Aber heute feiern wir, was uns Christus im Wochenspruch verspricht: Siehe, ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen

**Eingangslied: EG 100,1-3+5 Wir wollen alle fröhlich sein…**

1. Wir wollen alle fröhlich sein

in dieser österlichen Zeit;

denn unser Heil hat Gott bereit’.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ,

der an dem Kreuz gestorben ist,

dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort,

die Seinen all herausgeführt

und uns erlöst vom ewgen Tod.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit

und lobe die Dreifaltigkeit

von nun an bis in Ewigkeit.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

**Tagesgebet**

Durch deinen Tod und deine Auferstehung hast du uns, rettender Gott, den Weg bereitet.

Du hast uns gezeigt, was uns erwartet, worauf wir hoffen dürfen - jetzt schon.

Du ziehst uns zu dir empor. Du öffnest das Grab der Finsternis und der Verlassenheit und umarmst uns wie verlorene Kinder.

Nimm an unser armes Lob und unseren kleinen Dank.

Amen

**Loblied: EG 99 Christ ist erstanden…**

Christ ist erstanden von der Marter alle;

des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;

seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ’. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

**Credo**

**Lasst uns gemeinsam mit der ganzen Weltchristenheit unseren Glauben bekennen:**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen…

**Schriftlesung: Joh 20,11-18**

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte.

Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen.

Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister!

Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.

Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern: »Ich habe den Herrn gesehen«, und was er zu ihr gesagt habe.

**Hauptlied: EG 115,1+2+5+6 Jesus lebt mit ihm auch ich…**

1. Jesus lebt, mit ihm auch ich!

Tod, wo sind nun deine Schrecken?

Er, er lebt und wird auch mich

von den Toten auferwecken.

Er verklärt mich in sein Licht;

dies ist meine Zuversicht.

2. Jesus lebt! Ihm ist das Reich

über alle Welt gegeben;

mit ihm werd auch ich zugleich

ewig herrschen, ewig leben.

Gott erfüllt, was er verspricht;

dies ist meine Zuversicht.

5. Jesus lebt! Ich bin gewiss,

nichts soll mich von Jesus scheiden,

keine Macht der Finsternis,

keine Herrlichkeit, kein Leiden.

Seine Treue wanket nicht;

dies ist meine Zuversicht.

6. Jesus lebt! Nun ist der Tod

mir der Eingang in das Leben.

Welchen Trost in Todesnot

wird er meiner Seele geben,

wenn sie gläubig zu ihm spricht:

»Herr, Herr, meine Zuversicht!«

**Predigt zu 2. Mose 14 + 15 in Auswahl**

**2 Mose 14 und 15 in Auswahl - Rettung aus Liebe**

13, 17 f Als nun der Pharao das Volk hatte ziehen lassen, führte sie Gott …durch die Wüste zum Schilfmeer. Und Israel zog aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft aus.

21 Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten.

22 Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht.

14, 8 Und der HERR verstockte das Herz des Pharao, des Königs von Ägypten, dass er den Israeliten nachjagte. Aber die Israeliten waren unter der Macht einer starken Hand ausgezogen.

9 Und die Ägypter jagten ihnen nach mit Rossen, Wagen und ihren Männern und mit dem ganzen Heer des Pharao und holten sie ein, als sie sich gelagert hatten am Meer.

10 Und als der Pharao nahe herankam, hoben die Israeliten ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem HERRN

11 und sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Ägypten, dass du uns wegführen musstest, damit wir in der Wüste sterben? Warum hast du uns das angetan, dass du uns aus Ägypten geführt hast?

12 Haben wir’s dir nicht schon in Ägypten gesagt: Lass uns in Ruhe, wir wollen den Ägyptern dienen? Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben.

13 Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen.

14 Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.

19 Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, und stellte sich hinter sie. Und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat hinter sie

20 und kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels. Und dort war die Wolke finster und hier erleuchtete sie die Nacht, und so kamen die Heere die ganze Nacht einander nicht näher.

21 Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der HERR zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken und die Wasser teilten sich.

22 Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken.

23 Und die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach, alle Rosse des Pharao, seine Wagen und Männer, mitten ins Meer.

28 Und das Wasser kam wieder und bedeckte Wagen und Männer, das ganze Heer des Pharao, das ihnen nachgefolgt war ins Meer, sodass nicht einer von ihnen übrig blieb.

29 Aber die Israeliten gingen trocken mitten durchs Meer.

30 So errettete der HERR an jenem Tage Israel aus der Ägypter Hand.

15, 20 Da nahm Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, eine Pauke in ihre Hand und alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen.

21 Und Mirjam sang ihnen vor: Lasst uns dem HERRN singen, denn er hat eine herrliche Tat getan; Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt.

Liebe Festgemeinde!

In den ersten Jahrhunderten feierten die Christen ihr Osterfest parallel zum siebentägigen Passahfest der Juden. Der Prozess um Jesus hatte sich ja auch im Rahmen dieser jüdischen Festtage abgespielt; aus einem Passahmahl wurde das erste Abendmahl, das Jesus und seine Jünger feierten.

Erst später gingen die beiden Kalender auseinander, weil die Christen Ostern gerne an einem Sonntag feiern wollten.

In diesem Jahr fallen die Termine wieder in etwa zusammen. Am Palmsonntag begannen die Juden weltweit die Passahfeierlichkeiten und sie enden heute, am Osterfest.

Auch inhaltlich gibt es eine Nähe zwischen unserem Osterfest und dem Passah. Im Passahfest erinnern sich die Juden an den Auszug Israels aus Ägypten, an das Bittere, an die Todesbedrohung in den Tagen der Sklaverei, an die Hast in den Tagen vor dem Aufbruch, an die Angst am Rande des Meeres und an die Rettung. Gott hat - im Angesicht des Feindes - gerettet durch die Wassermassen hindurch, das ist, was Juden am Passah feierlich begehen.

So dramatisch haben die ersten Christen auch Karfreitag und Ostern erlebt.

In der Osternachtsfeier gibt es in der Tradition der Kirche einen Gesang, das Exsultet, in dem es heißt. *Dies ist die Nacht, die unsere Väter, die Söhne Israels, aus Ägypten befreit und auf trockenem Pfad durch die Fluten des Roten Meeres geführt hat. Dies ist die Nacht, in der die leuchtende Säule das Dunkel der Sünde vertrieben hat. … Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbracht und aus der Tiefe als Sieger emporstieg.*

Der Auszug aus der Sklaverei ist das zentrale Ereignis der Glaubensgeschichte der Juden. Die Auferstehung Christi ist das zentrale Ereignis für den Glauben der Christen. Beides liegt auf einer Linie im Blick auf das Handeln Gottes. Er - Gott - ist es, der aus der Knechtschaft befreit und er - Gott - ist es, der neues Leben schenkt.

Vor der Befreiung und vor dem neuen Leben steht aber die Lebensgeschichte mit all ihren Höhen und Tiefen. Und Lebensgeschichten können Erfahrungen mit sich bringen, die tiefschwarz und dunkel sind, Todeserfahrungen - und keiner von uns wird davon verschont bleiben.

Der Tod Jesu und das leere Grab waren für seine Freundinnen und Freunde eine solch tiefschwarze Erfahrung, so dass alle ihre Hoffnungen und Lebenskräfte schwanden.

Der Tod greift nicht nur nach dem Leben derer, die Sterben, der Tod greift auch nach dem Lebenswillen und der Hoffnung derer, die in Trauer zurückbleiben. Weit vor dem Tod ist er schon am Werk - mitten im Leben schon.

Ich stelle mir die Erfahrung für das Volkes Israel am Rande des Meeres auch so vor. Sie schrien zum Herrn, heißt es. Waren nicht Gräber in Ägypten, dass du uns wegführen musstest, damit wir in der Wüste sterben?

Da ist aber auch einer, der vertraut. Mose, der selbst schon einmal durch das Wasser hindurch gerettet wurde. Einer, der Gott kennt, der seine Stimme gehört hat aus dem Dornbusch, den das Feuer nicht verzehrt hat.

*Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird.*

*Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.*

Da ist dann der Engel, der schützt, die Feuersäule des Nachts und die Wolkensäule des Tags, die den Weg weisen.

Es gibt die Todeserfahrungen, es gibt die Bedrohung. Und es gibt Gott, der da ist, spricht, rettet und neues Leben schenkt.

Als sie durch sind, die Israeliten durch das Meer, gerettet, jubeln sie, den Schrecken noch in den Knochen, Miriam tanzt und singt. Lasst uns dem HERRN singen, denn er hat eine herrliche Tat getan; Ross und Reiter stürzt er ins Meer.

Wir zögern, in den Jubel einzustimmen. Muss das sein – das Leben der einen für den Tod der anderen? Geht die Rettung nicht ohne Schrecken?

Im jüdischen Talmud gibt es eine Erzählung, dass die Engel ein Freudenlied anstimmen wollten, als sie sahen, dass Israel errettet und die Ägypter vernichtet wurden. Gott aber schreitet ein und bringt die Engel zum Schweigen: "Wie wagt ihr es, aus Freude zu singen, wenn meine Geschöpfe sterben?"

Es ist etwas anderes, ob Betroffene sich freuen, dass sie dem Tode entronnen sind. Miriam darf tanzen.

Wir, die wir fern stehen, als Zuschauer, dürfen das nicht, wir könnten uns nur wünschen, es hätte auch eine Rettung gegeben für die Ägypter.

Es ist leider oft nicht so, wie wir es gewünscht hätten. Muss es den Schrecken und das Erschaudern, die Gewalt und den Tod geben? Muss es einen Karfreitag geben vor Ostern? Wir dürfen uns wünschen, dass es all das nicht gäbe.

Solange es aber all dieses gibt, sollten wir Mose und die Engel hören, die uns Worte zum Leben sagen: Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.

Noch sind wir nicht am Ziel, noch gibt es Leid und Geschrei. Aber der Tag wird kommen, da alle Tränen abgewischt werden. Wenn Gottes neues Welt anbricht oder wenn ein Mensch in diese Welt eingeht. Christus war der erste, den Gott zu einem neuen Leben auferweckt hat.

Noch sind wir dort nicht. Und bis wir dort sind klammern wir uns an die Worte: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird.

Und bis wir dort sind, so lange proben wir schon mal das Loblied und stimmen uns ein. So lange folgen wir Christus, der der Weg ist und das Leben. Denn der Herr ist auferstanden!

Amen

**Predigtlied: EG 112,1+3+6 Auf, auf mein Herz mit Freuden**

1. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden nimm wahr, was heut geschicht;

wie kommt nach großem Leiden nun ein so großes Licht!

Mein Heiland war gelegt da, wo man uns hinträgt,

wenn von uns unser Geist gen Himmel ist gereist.

3. Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freudenspiel;

nun soll mir nicht mehr grauen vor allem, was mir will

entnehmen meinen Mut zusamt dem edlen Gut,

so mir durch Jesus Christ aus Lieb erworben ist.

6. Ich hang und bleib auch hangen an Christus als ein Glied;

wo mein Haupt durch ist gangen, da nimmt er mich auch mit.

Er reißet durch den Tod, durch Welt, durch Sünd, durch Not,

er reißet durch die Höll, ich bin stets sein Gesell.

**Fürbitten und Vaterunser**

Gott, der du die Toten ins Leben rufst, an diesem Tag voller Freude und Fröhlichkeit vergiss auch die nicht, deren Herz gefangen und schwer ist.

Dir und deiner Liebe befehlen wir die besonders an, die die Gottesdienste dieser Tage voller Sorge und Angst feiern müssen, weil sie bedrängt und verfolgt sind. Stärke ihnen den Rücken und den Geist.

Wir befehlen dir die Menschen in den Kriegs- und Notgebieten dieser Welt an.

Zeige Wege, ihnen zu helfen und zur Seite zu stehen.

Wir befehlen dir die Männer und Frauen und Kinder an, deren Leben von Hunger, Angst und Gewalt bestimmt ist.

Schenke ihnen liebende und helfende Hände.

Wir befehlen dir Mächtige und Ohnmächtige an, die Wege des Friedens suchen.

Lass sie Wege und Worte der Verständigung und des Friedens finden, wehre aller Machtgier und aller Rücksichtslosigkeit.

Wir befehlen dir die Menschen an, die an ihrem Leben leiden, nicht wissen, wo es lang geht und die keine Hoffnung mehr haben.

Lass sie Gewissheit finden im Vertrauen auf dich.

Die Botschaft von der Auferstehung und dem neuen Leben lass schallen in allen Landen, dass sie leuchten möge in dieser Welt und uns zum rechten Leben hilft.

Was wir noch auf dem Herzen haben an Dank und Bitte, Fürbitte und Lob, das legen wir nun hinein, in das Gebet, das Jesus Christus uns gelehrt hat: Vater unser im Himmel, geheiligt…

**Schlusslied: EG 116,1+4+5 Er ist erstanden, Halleluja…**

1. Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja.

Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt.

Kehrvers Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod.

Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

4. »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt.

Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wiedergebracht.«

Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod.

Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

5. Er ist erstanden, hat uns befreit; dafür sei Dank und Lob allezeit.

Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, Christus versöhnt uns mit unserm Gott.

Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod.

Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

**Segen**

Rettender Gott, du bist meinen Ängsten längst zuvorgekommen. Du hast mir durch Jesus Christus die Hand gereicht. Du bringst mich zum Strahlen, in deinem Licht bin ich deiner Liebe wert. Dich will ich loben im Kreis deiner Gemeinde und dieses Lob auch hinaustragen in die Welt.

So bitten wir dich um deinen Segen:

**Es segne uns Gott, der VATER, der SOHN und der HEILIGE GEIST: Amen**

*Löschen Sie die Kerze wieder.*

**Gott behüte Sie bis zum nächsten Hausgottesdienst!**